

Schwing- und Äplerfest Schwarzsee

Geschichte rund um den Schwarzsee

Der Schwarzsee - ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes und viel besuchtes Erholungs- und Wandergebiet - ist auch in Schwingerkreisen ein seit Jahren kaum mehr wegzudenkender Begriff.

Erstmals urkundlich wurde dieser beliebte Ausflugsort 1067 erwähnt. Um diese Zeit wurde er auch noch Plaffeensee oder Mönchsee genannt. Mönchsee wohl deshalb, weil damals die Mönche des Klosters Altenryf die in der Gegend des Sees gelegenen Breccaweiden bewirtschaftet haben. Nach und nach gingen diese Alpweiden an Private und Gemeinden über. Zwischen 1300 bis 1700 war diese Gegend weitgehend unbewohnt; lediglich einige Hirten und Jäger kamen damals in die praktisch menschenleere, verträumte Gegend. Als man sich dann, Mitte des 18. Jahrhunderts, mehr und mehr um die Berggegenden ganz allgemein zu interessieren und diese auch zu erforschen begann, änderte sich dies aber recht schnell. Peter Schuwey, ein Fischer aus Plaffeien, erwarb im Jahre 1777 von den Gebrüder Sturny aus Tifers eine Bergweide namens Ramserli samt den dazugehörenden Schwefelquellen. 1784 baute Schuwey dort das erste Badehaus, das aber zwanzig Jahre später von einem grossen Erdbeben wieder zerstört wurde.

1808 waren es dann die Gebrüder Franz und Jakob Blanc die mit einem Staatsbeitrag von sage und schreibe Fr. 800 ein neues Badehotel erstellten. Das Wirtshaus erhielt den Namen zum Freiburgtaler. Die Besitzer erhielten vom Staat das Wirtepatent auf Lebzeiten zugesprochen. Da aber das Hotel nur über sehr schlechte Viehwege, ja teilweise sogar nur durch Sümpfe erreicht werden konnte, kamen die Gäste doch nur sehr spärlich. Weder die als sehr gut bekannten Fischgerichte die man im Freiburgtaler servierte, noch die Heilquellen konnten das Haus zum Florieren bringen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden am Ausfluss des Sees zwei Gipsmühlen. Aus dieser Zeit stammt auch der Name des heute abgebrannten Hotels Gypsera. In diesen Jahren wurde der Ruf nach einer rechten Strasse immer lauter, so dass sich die Regierung ernsthaft mit diesem Begehren auseinandersetzen musste. Mit einem Kostenaufwand von Fr 16000. wurde schliesslich 1826 eine neue Strasse gebaut, die für die Benützer aber mit einem Strassenzoll belegt war. Das Zollhaus, zirka fünf Kilometer vor dem Schwarzsee, erinnert noch heute an diese Zeit. Die Zolleinnahmen müssen recht einträglich gewesen sein, denn schon bald war die Strasse schuldenfrei.

Die neue Strasse hat sich vor allem für die beiden Gipsmühlen sehr positiv ausgewirkt, konnten sie doch ihre Produktion von jährlich 1000 Tonnen auf 4000 Tonnen pro Jahr erhöhen.

Auch die Alpwirtschaft erlebte eine Blütezeit. In den Sennhütten rund um den Schwarzsee wurden damals pro Jahr rund 3000 Käselaibe hergestellt.

Das auch das gesellige Beisammensein schon zu dieser Zeit ein echtes Bedürfnis war, geht daraus hervor, dass bereits im Jahr 1833 die erste Schwarzseekilbi durchgeführt wurde.

Der Schwarzsee ist 1057 Meter über Meer und gehört den drei Gemeinden Jaun, Charmey und Plaffeien.

Schwing- und Äplerfest Schwarzsee

Dieser, nicht nur im Freiburger Oberland, sondern im grossen Kreis der Schwinger und Schwingerfreunde sehr beliebte Bergschwinget wurde erstmals im Jahre 1937 durchgeführt. Urheber und Gründer ist das verstorbene Eidgenössische Ehrenmitglied Louis Bulliard aus Freiburg.

Über die Entstehung und die anfänglichen Schwierigkeiten des Schwing- und Äplerfestes Schwarzsee sei nachstehende Geschichte wiedergegeben, wie sie der Gründer dieses Anlasses Louis Bulliard, 1974 in der Jubiläumsschrift 50 Jahre Freiburger Kantonaler Schwingerverband niedergeschrieben hat:



Bulliard Louis, Fribourg

Louis Bulliard war ein begeisterter Schwinger, welche sich Kränze bei Freiburger Kantonschwingfesten, Südwestschweizer Schwingfesten sowie auch beim Schwing- und Äplerfest Schwarzsee holte, notabene als OK-Präsident!

Louis Bulliard

Gründer und langjähriger OK-Präsident des Schwing- und Äplerfestes Schwarzsee.

Es mag erstaunlich scheinen, dass in der Geschichte des Schwing- und Äplerfestes Schwarzsee, neben dem Namen Louis Bulliard, der dieses ins Leben rief und lange Präsident des Organisationskomitees war, derjenige des Abbé Bovet steht.

In der Tat ist es, wenigstens teilweise ihm zu verdanken, dass diese Veranstaltung in den Rang eines kränzberechtigten Schwing- und Älplerfestes erhoben wurde mit dem Vorrecht, Kränze mit rotweissen Schleifen zu verleihen.

Diese ergreifende Geschichte ist es wert, erzählt zu werden. Die Sektion Fribourg-Ancienne hatte von 1921 an Älplerschwingfeste auf dem Schweinsberg veranstaltet. Aber der Ort fand nie Anklang obgleich die Feste mit dem Jahresausflug der Sektion verbunden wurde.

Freitag, den 17. August 1921.

Aelplerfest

Bei günstiger Bitterung findet am
Sonntag, den 19. August, nachmittags
in
Chalet Blümlisalp
auf dem großen
Schweinsberg
ein
Schwing- & Aelplerfest
statt unter Mitwirkung der Musikgesellschaft
und des Gesangsvereins von Bläseien, sowie
eines Turnvereins von Freiburg.
Es ladet freundlichst ein 7861
Rud. Hoffmeller, Wirt.

Originaltext Freiburger Nachrichten vom 21 August 1923: Am Schwingfest auf dem Schweinsberg erhielten Preise: Graf Karl, Freiburg (58.50 Punkte); Jungo Franz, Freiburg (56.50 Punkte); Hess Louis, Freiburg (55.50 Punkte); Schmutz Albert (55.50 Punkte); Bächler Paul, Freiburg (55.25 Punkte) und Bulliard Louis (55.25 Punkte)

Die nächstfolgenden Resultate sind: Zbinden Karl (54 Punkte); Baeriswyl Ernest (53.75 Punkte); Zosso Etienne (53.50 Punkte) und Macheret Georg (52.75 Punkte)

Am Schwingfest nahmen fast nur Turner aus der Stadt Freiburg teil, die Älpler stellten nur ganz wenig Schwinger

Louis Bulliard, der einst an der Heuernte in der Gassera teilgenommen hatte und im Militärdienst am Schwarzsee gewesen war, hatte den Einfall, das Fest vom Schweinsberg in diese damals wenig bekannte Gegend des Schwarzsees zu verlegen, deren touristische Entwicklung Schwierigkeiten begegnete. Das Bild der Landschaft in der sich die Berge im stillen See spiegeln, der Friede, welcher diese Gegend erfüllte durch die es keinen durchgehenden Automobilverkehr gab und das Gelände im Raum des Militärlagers, welches sich für die Organisation bestens eignete; dies alles trug dazu bei, den geeigneten Ort für den Wettkampf der Sennenschwinger zu schaffen.

Es lohnte sich den Versuch zu wagen. Da jedoch das Militärlager besetzt war, spielten sich die Feste von 1936 und 1937 in der Nähe des Hotels du Lac ab. 1936 wurden noch keine Kränze verliehen, aber man hatte zum

Schwingen einen Hin- und Herlauf mit einem 100 kg belasteten Schubkarren organisiert.

Im Jahre 1937 wollten die Organisatoren einen Schritt weitergehen. Sie verliehen Kränze mit den Eidgenössischen Farben. Im allmächtigen Eidgenössischen Schwingerverband erhob sich darauf ein lautes Protestgeschrei. All jene, die mit dem Kranz von der Veranstaltung 1937 heimgekehrt waren, mussten ihn zurückgeben; das Schwing- und Älplerfest Schwarzsee gehörte nicht zu den kränzberechtigten Älplerfesten wie der Brünig, Stoos oder Rigi.

In der Tat schwebte Louis Bulliard eine andere Idee vor. Wenn er die Schwinger der deutschen Schweiz, hauptsächlich des Berner Ober- und Mittellandes anlockte, würde er sie zwingen, sich gleichzeitig mit Freiburger und Südwestschweizer Schwingern zu messen und zugleich die Geheimnisse ihrer Siege zu enthüllen. Ohne Zweifel ist eine Folge von Zügen erforderlich, die allen Schwingern bekannt sind, wenn sie einen Kampf gewinnen wollen. Aber zum Gelingen der Züge und um diese sodann wirksam zu gestalten, gehören verfeinerte Kunstgriffe, die Finten, welche die Überlegenheit der Deutschschweizer im Schwingen ausmachte und deren Geheimnis sorgfältig gewahrt wurde. Wenn sie die Berner Sennen und andere am Werk sähen, könnten die Freiburger und Westschweizer Schwinger endlich diese Geheimnisse erfahren.

Nun aber war es aus damit, nach dem Misserfolg des Festes von 1937. Trotz der Bestürzung waren die Organisatoren überzeugt von ihrem guten Recht.

Da fand Louis Bulliard einen ebenso unverhofften wie mächtigen Verbündeten, der seine Sache verfocht, Abbé Bovet.



Joseph Bovet wurde am 8. Oktober 1879 als Sohn von Pierre Bovet und Marie Josephine Andrey in Sâles im Greyerzerland geboren. Als drittes von zehn Kindern durchlief er die für eine geistliche Laufbahn typischen Schulstufen: Primarschule im Heimatdorf, Kollegium Saint-Charles in Romont, Kollegium Sankt Michael in Freiburg (1896-1900), Aufenthalte in den Benediktinerklöstern Einsiedeln (1900-1901) und Seckau in Österreich (1903).

Abbé Joseph Bovet (1879-1951)

Nach Beendigung des Priesterseminars in Freiburg wurde er am 23. Juli 1905 zum Priester geweiht. Innert kurzer Zeit wurde der Priester zum eigentlichen Motor des musikalischen Lebens im Kanton. Mit der Ernennung zum Kapellmeister an der Kathedrale St. Niklaus 1923 festigte er seinen Einfluss auf die liturgische Musik, nachdem er bereits 1916 auf Anfrage des Bischofs die Obhut über die Cäcilienvereine, der Kirchenchöre, die die Liturgie musikalisch umrahmen, übernommen hatte. Während beinahe dreissig Jahren ist Abbé Bovet bei allen Festen, Wettbewerben und Ausbildungskursen mit von der Partie. Er ist die Seele der Bewegung, deren Mitgliederbestand sich verdreifachte und sich 1946 auf über 4000 Sängern und Sängerinnen belief.

Abbé Bovet hatte Louis Bulliard schon zuvor zu einer solchen Veranstaltung ermutigt und ihm bewiesen, dass damit nur ein alter Brauch, der im Krieg von 1870 untergegangen war, erneuert wurde. Früher trafen sich die Sennen des Sense-Oberlandes und des Greyerzerlandes alljährlich, am 27. Juli, am Fest des heiligen Jakobus des Älteren, ihres Schutzpatrons, am Schwarzsee oder im Greyerz um sich in friedlichen Kämpfen zu messen. Und Abbé Bovet fügte bei, der "Galé Gringo" und der "Armailli du Lac-Noir", Volkslieder, die er nur harmonisiert hatte, bezeugen diese Wettkämpfe und Überlieferungen, zu denen auch Kämpfe von Geissböcken gehörten.

Louis Bulliard erinnerte sich der Mitteilungen des Abbé Bovet und bat ihn um Hilfe. Dieser war bereit zu einer Unterredung mit dem Obmann des ESV, Karl Thommen Louis Bulliard zu begleiten. Inzwischen war Dem Obmann ESV eine genaue Dokumentation zugestellt worden. Der Abbé Bovet machte sich zum Anwalt der Angelegenheit. Angesichts der Persönlichkeit dieses unverhofften Fürsprechers, seiner Argumente und seiner Überzeugungskraft, erteilte der Obmann diesem die Antwort: "Herr Abbé, ihnen, als dem Sänger der Heimat, können wir uns nur unterwerfen." Zu Louis Bulliard, der eine Träne der Rührung unterdrückte, sagte er: "Wir werden das an der Delegiertenversammlung in Zug regeln. Diese Unterredung soll unter uns bleiben."

Der Obmann und sein Freund J. Leemann wurden ihrerseits zu überzeugten Befürwortern der Sache des Schwarzsees und die Abgeordnetenversammlung in Zug im Jahre 1938, gewährte dem Schwing- und Älplerfest Schwarzsee das Recht, Kränze mit den Eidgenössischen Farben zu verleihen und stellte das Fest auf dieselbe Stufe wie dem Rigi und dem Brünig.

Die Auseinandersetzungen, die dem Entscheid vorausgingen, hatten eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Wirkung auf den Tourismus dieser Station. Sie hatte nämlich den Verdienst, dass in der deutschen Schweiz vom Schwarzsee gesprochen wurde, wo der Name unbekannt war; somit lockten sie eine neue Kundschaft an.

Auch die Schwinger, die an am Schwing- und Äplerfest teilnahmen in der Hoffnung einen Kranz zu erringen, machten eine ausgezeichnete Propaganda für dieses Freiburger Bergtal.

Bis 1959 war der Schwingklub Freiburg und Umgebung alleiniger Organisator am Schwarzsee. Ab 1960 wurde der Schwingklub Sense in die Organisation eingebunden. Die Sensler hatten diese Veranstaltung schon immer tatkräftig unterstützt. Im Organisationskomitee teilten sich die Mitglieder der beiden Schwingklubs die Aufgaben.

Mit je sechs Festsiegen waren Ernest Schläfli (1971, 1976, 1977, 1978, 1982 und 1983) und Rudolf Hunsperger (1965, 1967, 1969, 1970, 1972 und 1974) die mit Abstand erfolgreichsten Schwarzsee-Teilnehmer.

1987 konnte das Schwing- und Äplerfest sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Der damalige Gabenpräsident Willy Wüthrich konnte den Schwingern einen reichhaltigen Gabentempel präsentieren.

Vereinzelt wurden mit dem Äplerverein Schwarzsee Umzüge durchgeführt.

Heute sind zum Fest 120 Schwinger zugelassen. Der Hauptharst bildet der Südwestschweizer und der Berner Kantonale Schwingerverband. Jährlich werden abwechslungsweise Schwinger aus den Teilverbänden Innerschweiz, Nordostschweiz und Nordwestschweiz gemäss den Vorgaben ESV eingeladen.

Protokoll der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes vom 2. und 3. April 1938, (Traktandum 13: Diverses)

Der Westschweiz wird zukünftig die Abhaltung des Schwarzseeschwingets gestattet, da es sich um einen traditionellen Schwinget handelt. Die Kranzabgaben beträgt 10 Prozent. Dadurch wird in der Westschweiz nicht etwa ein Anlass mehr aufgezogen, denn die Welschen haben ihre beiden jährlichen Anlässe auf einen reduziert, was anzuerkennen ist. Die Schwingerei kann dort durch das Schwarzseeschwinget nur gewinnen. Letzteres soll kein Anreiz sein für andere Gegenden. Der Vorstand untersucht solche Angelegenheiten genau.

Schwing- und Älplerfest Schwarzsee 1938

Originaltext Schwingerzeitung: Ein prächtiger Sommertag (31. Juli), die eindrucksvolle Berglandschaft und der von dunkelgrünen Wettertannen umsäumte ideal hergerichtete Festplatz am Ende des perlenden Sees - das war der äussere prachtvolle Rahmen zum sonntäglichen Schwing- und Älplerfest. Dem organisierenden Schwingklub Freiburg und vorab dem rührigen Präsidenten, Grossrat Bulliard Louis, möchten wir für die flotte Durchführung des ganzen Anlasses herzlich gratulieren. Die schwingerische Arbeit verlief sehr abwechslungsreich und spannend. In den kurzen Pausen sorgten neben dem Berner Jodlerklub eine Musikkapelle, Alphornbläser, Fahnschwinger für die Unterhaltung. Ebenfalls der 115 Pfund schwere Spitzfluhstein wurde gestossen. Kurz: Umgebung, Festplatz, Schwinger und Publikum boten ein farbiges Bild echt schweizerischer Urwüchsigkeit und Bodenständigkeit.

Mitten in diese frohe Feststimmung hinein verbreitete sich die Nachricht vom Hinschiede Eugen Angst, Neuenburg. Eben noch hatte er auf dem Schwingplatz einen prächtigen Sieg errungen, da meldete sich in der Mittagspause der letzte, unbezwingbare Gegner zum letzten Gange. Genau vor einem Jahr ist in Lausanne Dubach Arnold, Diemtigen, einem Herzschlag erlegen. Unter ähnlichen Umständen ist heute Angst abberufen worden Schicksal - Tragik!

Von den 120 gemeldeten Schwingern stellten sich 100 zum Kampf. Die Arbeit der Schwinger verfolgen rund 2000 Zuschauer



Schwing- und Älplerfest Schwarzsee 1939

Originaltext Schwingerzeitung: Das am 6. August der schlechten Witterung zum Opfer gefallene 3. Schwing- und Älplerfest konnte am vergangenen Sonntag unter günstigsten Voraussetzungen nachgeholt werden. Der Berichterstatter (H. Beyeler, Neuenegg) kam nicht umhin, ohne kurz auf den wundervollen landschaftlichen Rahmen, wie er für die Austragung von Wettkämpfen dieses urchigsten und ältesten Nationalspiels nicht passender gewünscht werden kann, hinzuweisen. Umgeben von Bergen mit hellgrünen Alpweiden und dunklen Waldstreifen, flankiert von mächtigen Wettertannen, so bietet sich der Festplatz dem Besucher dar.

Infolge Konkurrenzierung durch andere sportliche Veranstaltungen und vielleicht auch der kritischen Weltlage wegen, traten von den 98 gemeldeten Schwingern aus Freiburg, der Waadt und allen Gauen des Bernbietes, bloss etwas über 60 zum Wettkampfe an. Das war das einzige Manko der ganzen Veranstaltung und es wurde durch die flotte, mit viel Einsatz gewürzte schwingerische Arbeit mehr als nur ausgeglichen, so dass die über 2000 Zuschauer dennoch voll und ganz auf ihre Rechnung kamen.

Lac-Noir, fête alpestre et de lutte, 27 août 1939

1a Eggimann P., Sumiswald, 57,75 P. 2. Gutknecht H., Rechthalt., 57,50 P.

+ Vollery Philippe	— Guggisberg Fr.
+ Vollery Philippe	— Niklaus J.
— Stöckli Hermann	+ Rysen Gottfr.
+ Stöckli Hermann	+ Rysen Gottfr.
+ Guggisberg R.	+ Guggisberg E.
+ Baumann Fritz	+ Löffel Hans

1b Guggisberg Fr., Englisb., 57,75 P. 3. Heiniger E., Lausanne, 57,25 P.

— Gutknecht Hans	+ Brand Viktor
+ Niklaus Jakob	— Brand Viktor
+ Schmutz Hans	+ Guggisberg E.
+ Walter Emil	+ Hug Emil
+ Siegenthaler Fr.	+ Baumann Fr.
— Heiniger Ernst	— Guggisberg Fr.

1c Flückiger E., Jegenstorf, 57,75 P. 4a Brand Viktor, Saanen, 56,75 P.

+ Dévaud Henri	0 Heiniger E.
+ Dévaud Henri	— Heiniger E.
+ Hofer Dabiel	+ Burri Fritz
+ Lüthi Alex.	+ Burri Fritz
+ Siegenthaler F.	+ Walter Emil
0 Hofer Dabiel	— Niklaus Jb.

4b Niklaus Jakob, Aarberg, 56,75 P.

4c Baumann Fritz, 56,75 P.

5. Suter Werner, Büren, Ramseyer Fritz, Kerzers, Vollery Philippe, Fribourg, Siegenthaler Fritz, Oberwil, 56,50 P.

Sans couronne: 6. Marthaler Gottlieb, Murten, Marthaler Fritz, Murten, Hofer Daniel, Röthenbach, Schlittler Fritz, Lausanne, Gribi Gottlieb, Büren, Guggisberg Ernst, Zimmerwald, 56 P. 7. Spring Max, Blumenstein, Löffel Hans, Worben, 55,75 P. 8. Dubach Hans, Zollikofen, Lüthi Alex., Langnau, Guggisberg Rodolphe, Englisberg, Pauli Ernest, Fribourg, Siegenthaler Walther, Oberwil, Riesen Gottfried, Laupen, Walther Emile, Schüpfen, 55,50 P. 9. Amstutz Walther, Schwanden, 55,25 P. 10. Jenny Robert, Bulle, Limat Hubert, Fribourg, 55 P. 11. Schmutz Edouard, Tuffers, Stöckli Hermann, Mamishaus, 54,75 P. 12. Vienne Jean, Bulle, 54,50 P. 13. Brönimann Hans, Belp, Levrat Pierre, Bulle, 54 P. 14. Maurer Hans, Schwadernau, Gendre Alphonse, Fribourg, Schmutz Hans, Fribourg, Reichenbach Oswald, Bulle, 53,75 P. 15. Devaud Philippe, Bulle, Müller Hans, Kerzers, Ramseyer Werner, Grosshöchstetten, 53,50 P. 16. Hug Emile, Cordast, Spring Hermann, Kerzers, Stöckli Werner, Mamishaus, Fuchs Ernest, Mühleberg, Zosso Pius, Schmitten, 53,25 P. 17. Michel Ernst, Kerzers, 53 P. 18. Munz Hans, Kerzers, Burri Fritz, Fribourg, 52,75 P. 19. Schneider Hans, Schüpbach, 52,50 P.

Rangliste aus der Schwingerzeitung

Schwing- und Älplerfest Schwarzsee 1946

Originaltext Schwingerzeitung: Der Aktivdienst und vor allem die Einschränkungen des Verkehrs seit 1939 behinderten die Organisation dieser schönen Kundgebung. Der Freiburger Schwingerverband ist nun erfreut dieses Jahr das traditionelle Fest wieder organisieren zu können. Es wird ein Fest von grosser Einfachheit sein, aber die Kämpfe werden umso interessanter haben sich doch bereits eine schöne Anzahl bekannter Schwinger aus allen Teilen der Schweiz angemeldet. Wir erinnern, dass alle Schwinger teilnahmeberechtigt sind, unter der Bedingung, dass uns die Einschreibungen durch Vermittlung der Präsidenten der Schwingerverbände zukommen.

Ranglisten

Aelpler- und Schwingfest Schwarzsee, 4. August 1946

1. Lardon Willy, 58,50 P.

- + Wanzenried Walter
- Fink Arnold
- + Hürst Hans
- + Bongard Joseph
- + Schär Werner
- + Fink Arnold

3a. Fink Arnold, 57,50 P.

- + Colliard Maurice
- Lardon Willy
- + Lobsiger Karl
- + Thomi Marcel
- + Oesch Gottfried
- 0 Lardon Willy

4. Kilchenmann Peter, 57,25 P.

- + Cordari Rudolf
- Cordari Rudolf
- + Zwahlen Hansruedi
- Zwahlen Hansruedi
- + Schweizer Hans
- + Herren **Hermann**

5b. Oesch Gottfried, Hergisried, 5c. Arn Rudolf, Lyss, 5d. Wanzenried Walter, Giessenberg, je 57 P. 6. Baumann Fritz, Lanzenhäusern, Spahr Ernst, Rosshäusern, Stauffer Fritz, Rütli, je 56,75 P.

Ohne Kranz: 7. Zaugg Hans, Muri, Zwahlen Hansruedi, Wislisau, Hürst Walter, Riedstätt, Niederhäuser Hansruedi, Aeschi bei Spiez, je 56,50 P. 8. Zuber Werner, Bolodingen, Sahli Werner, Bümpliz Gross Florian, Arconciel, Herren Hermann, Courmon, Schweizer Hans, Thörishaus, Schär Werner, Niederbipp, je 56,25 P. 9. Schläfli Walter, Fribourg, Dewarrat Louis, Châtel-St-Denis, Münger Werner, Ottiswil, je 56 P. 10. Löffel Ernst, Worben, Cordari Rudolf, Niederbipp, Koch Joseph, Murten, Keller Gottfried, Schwarzenegg, Schafer Félix, Fribourg, je 55,75 P. 11. Niederöst Leo, Fribourg, Gobet Rodolphe, Bulle, Lobsiger Karl, Murten, je 55,50 P. 12. Cotting Ignace, Fribourg, Hürst Hans, Riedstätt, Thomi Samuel, Grosshäusern, je 55,25 P.

2. Bongard Joseph, 57,75 P.

- + Stauffer Fritz
- + Spring Walter
- + Spahr Ernst
- 0 Lardon Willy
- + Hürst Walter
- + Niederhäuser Hansruedi

3b. Aebischer Fernand, 57,50 P.

- Hürst Walter
- 0 Hürst Walter
- + Schumacher Rudolf
- + Schumacher Rudolf
- + Rubin Ernst
- + Zaugg Hans

5a. Colliard Maurice, 57 P.

- 0 Fink Arnold
- + Wanzenried Walter
- + Messerli Otto
- + Renfer Willy
- + Thomi Samuel
- Baumann Fritz

Rangliste aus der Schwingerzeitung, nach dem Unterbruch
in den Kriegsjahren von 1940 bis 1945

Schwing- und Älplerfest Schwarzsee 1947

Der Kranz wurde an 10 Prozent der Teilnehmer verabreicht und ein reicher Gabentisch belohnte die Schwinger. Bankett fand keines statt und Schwinger und Zuschauer waren gebeten, ihr Picknick mitzunehmen.

Schwing- und Älplerfest Schwarzsee

Sonntag, den 17. August
auf dem Kasernenplatz

140 Schwinger

Unterhaltung: Jodlerklub «Edelweiss», Freiburg
Alphornbläser Ch. Scheidegger, Düdingen

Eintritt: Sitzplätze Fr. 3.—
Stehplätze Fr. 2.— Erwachsene
Fr. 1.— Kinder und Militär

Mittagsverpflegung aus dem Rucksack!

Schwingerzeitung Inserat 1947

Schwarzseeschwinget 1947

Originaltext Schwingerzeitung: Dass von den 141 gemeldeten Schwingern nur 101 den Hosenlupf auf der prächtig gelegenen Kampfstätte mitmachten, lässt sich durch die Verschiebung begründen, die witterungshalber vorgenommen werden musste. Deshalb wurde das Schwinget durch andere Veranstaltungen konkurrenziert. Sehr bedauert wurde die Abwesenheit des Basler Vogt Peter, den man gerne dem Tagessieger Haldemann, der zünftig im Schuss war gegenübergestellt hätte. Immerhin befriedigte die schwingerische Arbeit auch so und man bekam sehr schöne Gänge zu sehen. Zum Schlussgang mussten noch einmal der hoch in den Noten stehende Messerli Gottfried gegen Haldemann Walter antreten. Aber auch diesmal setzte es keine Überraschung ab und letzterer wurde mit sechs einwandfrei gewonnenen Gängen verdienter Tagessieger.



Schwarzsee- Schwinget

10. Aug. 1947
bei schlechter Witterung
17. August
120 Schwinger

Fête alpestre et de lutte, Lac-Noir

Plakat des Schwarzseeschwinget 1947

Das Organisationskomitee wurde durch folgende Präsidenten aus dem Sensebezirk geleitet:

1963 - 1964 Hayoz Franz, Giffers (Alt-Nationalrat)
1973 - 1975 Rothermann Werner, Freiburg, ehemals Düdingen
1976 - 1977 Zbinden Otto, Schwarzsee
1978 - 1981 Haymoz Joseph, Tafers
1982 - 1988 Fasel Hans, Brünisried, ehemals Zollhaus/Schwarzsee
2001 - im Amt Mauron Erich, Plasselb

Folgende Personen aus dem Sensebezirk erfüllten Chargen im Organisationskomitee Schwarzsee:

Aebischer Franz, Tafers	Raemy Leopold, Tafers
Baeriswyl Bruno, Freiburg	Raemy Peter, Freiburg
Boschung Marcel, Plaffeien	Riedo Anneliese, Plaffeien
Carrel Albin, Tafers	Riedo Caroline, Düdingen
Decorvet Martin, Wünnewil	Riedo Eliane, Plaffeien
Fasel Arnold, Tafers	Riedo Roland, Plaffeien
Fasel Josef, Tafers	Roggo Bruno, Schmitten
Fasel Hans, Brünisried	Rothermann Werner, Freiburg
Fasel Pius, Tafers	Schick Werner, Burg
Hausammann Werner, Oberschrot	Schmutz Franz, Düdingen
Haymoz Joseph, Tafers	Schmutz Hans, Düdingen
Hayoz Franz, Giffers	Schmutz Walter, Düdingen
Kolly Max, Schwarzsee	Seiler Hans, St. Ursen
Kolly Patrick, Alterswil	Spicher Manuela, Tafers
Kolly Xaver, Plaffeien	Spicher Roland, Ueberstorf
Lötscher Ewald, Schwarzsee	Stampfli Marius, St. Antoni
Maire Markus, Plaffeien	Stampfli Walter, St. Antoni
Mauron Daniel, Tafers	Stauffacher Erich, St. Antoni
Mauron Erich, Plasselb	Stauffacher Sandra, Schmitten
Mauron René, Posieux	Stöckli Hans-Rudolf, Alterswil
Müller David, St. Antoni	Stritt Charles, Alterswil
Müller Leo, St. Antoni	Vonlanthen Alois, Schwarzsee
Müller Yvo, Brünisried	Wüthrich Willy, Worben
Nussbaum Hermann, Grossried	Zahno Paul, Düdingen
Pellet Josef, Alterswil	Zbinden Otto, Schwarzsee
Piller Rudolf, Plaffeien	Zollet Anton, Düdingen
Portmann Jean-Claude, Oberschrot	

Fotos vom Schwing- und Älplerfest Schwarzsee



Schmutz Josef, Gauch Alfons, Waeber Albin



Schwarzseeschwinget in den frühen 60er-Jahren



Siegerehrung Schwarzeeschwinget vermutlich 1946, Siegerpreis Schafe



Schweinsbergkilbi, ca. zwischen 1920-1930



Schwarzseeschwinget 1964, man beachte den Schriftzug "VIVI-KOLA"



Wüthrich Willy, Fasel Arnold, Zahnd Walter und Tanner Ernst



Schwarzseesieger von 1937 -1986
sowie Freunde des Schwing- und Älplerfestes Schwarzsee

sitzend: Schürch Hans, Kohler Ernst

stehend: Hänni Otto, Fivian Werner, Hegg Walter, Santschi Johann, Studer Hans, Schläfli Ernest, Vollenweider Paul, Fasel Hans, Balsiger Fritz, Wüthrich Willy, Schuler Franz, Gasser Peter, Hofer Walter, Hunsperger Rudolf, Siegenthaler Fritz



Schwarzseeschwinget 1996



Schwarzseeschwinget 1998



Ehrendamen 1998: Riedo Eliane, Riedo Claudia, Haas Astrid,
Verantwortliche der Ehrendamen Riedo Anneliese,
Niederberger Karin, Beyeler Corinne, Blanchard Nicole



Gabentempel Schwing- und Älplerfest Schwarzsee 1998
mit dem Gabenchef Wüthrich Willy aus Worben



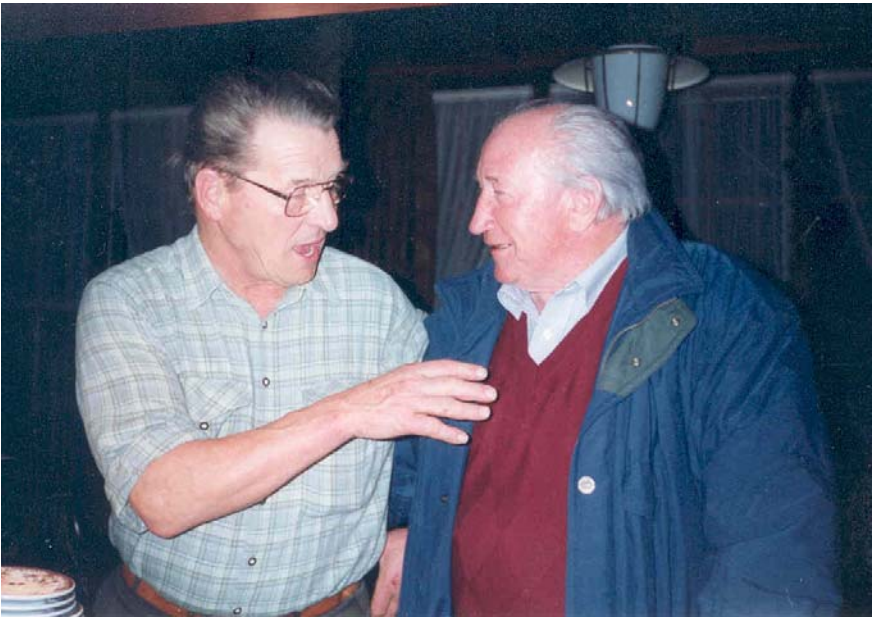
1998 Hauptkassier Fasel Plus mit seiner Crew



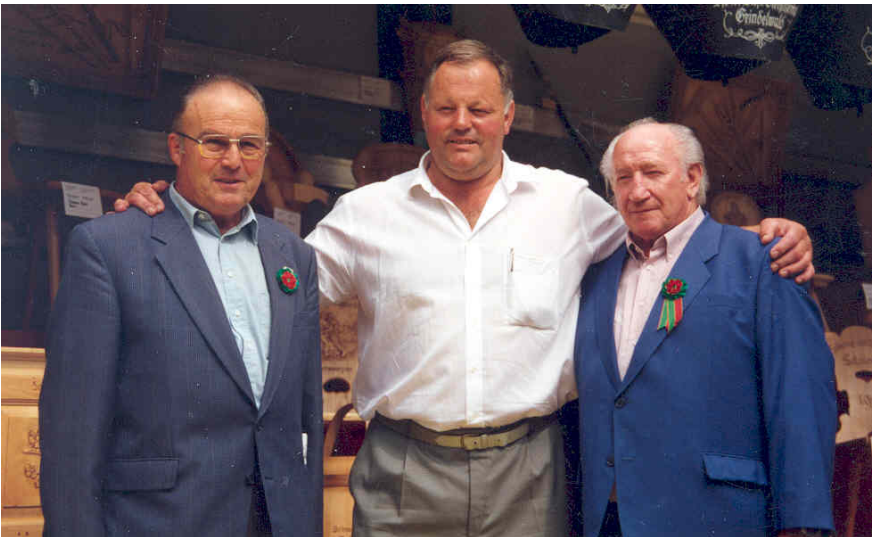
1998 Rechnungsbüro: Zbinden Peter und Neuhaus Christoph



1998 Einteilungsbüro



Fasel Hans, ehemaliger OK-Präsident im Gespräch mit dem Gabenchef Wüthrich Willy 1998



1999: Prägende Figuren des Schwing- und Älplerfestes Schwarzsee: Fasel Arnold jahrelanger Festplatzchef aus Tifers mit Schwarzseesieger, Festwirt und OK-Präsident Schläfli Ernest aus Posieux sowie der Gabenchef Wüthrich Willy aus Worben.



Organisationskomitee 2005: Riedo Eliane, Hausammann Werner, Fasel Plus, Mauron Daniel, Riedo Caroline, Portmann Jean-Claude, Mauron Erich, Staufacher Erich, Riedo Anneliese, Müller Yvo, Schläfli Ernest, Bächler Nathalie, es fehlen Schläfli Ruedi, Mauron René und Löttscher Ewald